

# Umweltbewusstsein auf dem Campus

## Stimmen zum Thema Klima- und Umweltschutz

Johanna Touoda und Eva-Lena Stange

Nicht nur durch den Ausruf des Klimanotstandes in Kiel ist ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Umweltschutz ein wichtiges Thema an der Christian-Albrechts-Universität. So hat sich die Kieler Universität das Ziel gesetzt, bis 2030 weitestgehend klimaneutral zu werden und damit eine gesellschaftliche Vorbildfunktion einzunehmen. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, soll ein sparsamer Umgang mit Ressourcen wie Wasser, Strom und Wärmeenergie sowie das Abfallaufkommen und Mobilitätsverhalten in den Fokus gestellt werden. Doch wie nehmen die Studierenden das Thema Umwelt und Klimaneutralität auf dem Campus wahr? Was könnte beziehungsweise sollte die CAU bezüglich Klimaschutz und CO<sub>2</sub>-Neutralität verbessern? DER ALBRECHT hat nachgefragt:

Im Sommer fahren **50 Prozent** der Studierenden mit dem Fahrrad zur Uni sowie 40 Prozent der Angestellten.



**Kristin Köpke (24)**  
**Englisch und Geschichte im Bachelor**  
*„Es gab in der Cafeteria eine Zeit lang Glasverpackungen für Salate und Süßspeisen statt Plastikverpackungen. Das wieder einzuführen und auszuweiten wäre toll!“*



**Janes Schröder (22)**  
**Biologie und Geographie auf Lehramt**  
*„Ich bin bei den CampusGrünen aktiv und für uns ist Klimaschutz ein wichtiges Thema, das auch an der Uni weiter ausgebaut werden kann. So müssen Dozierende für Vorträge innerhalb Deutschlands nicht das Flugzeug nehmen, sondern können mit der Bahn fahren. Auch für kleinere Kurierfahrten auf dem Campus ist es nicht immer nötig, das Auto zu nutzen. Stattdessen würden sich für kleiner Transporte auch Lastenräder ausreichen. Generell sind die Gebäude an der Uni alle sehr alt und nicht besonders energieeffizient.“*



Auch die energiebedingten Treibhausgasemissionen der Universität haben sich gegenüber dem Jahr 1995 um mehr als **60 Prozent** reduziert.

Es werden seit diesem Semester keine Campustüten mehr an der Uni verteilt. Nach Stichproben entstanden durch die zwei Verteilungen im Wintersemester mehr als **250 Kilogramm** Müll.

**Lea Mallek (24)**  
**Deutsch und Geschichte im Master**

*„In letzter Zeit gibt es in der Mensa oft kein Geschirr und stattdessen Wegwerfgeschirr aus Pappe. Das ist zwar kein Plastik, aber trotzdem muss das doch nicht sein. Ansonsten könnte die CAU auch so noch mehr für den Klimaschutz tun, beispielsweise würden sich die flachen Dächer der Gebäude in der Leibnizstraße anbieten, um Solarplatten daraufzustellen.“*

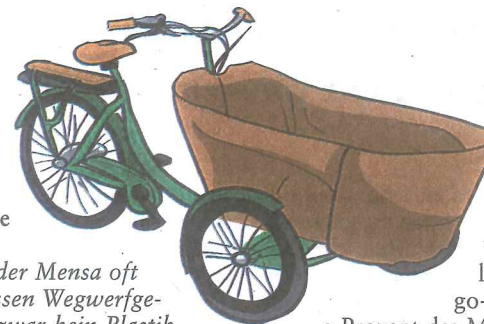
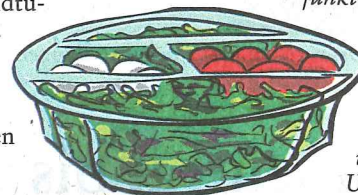
Erste Ergebnisse lassen erwarten, dass das Abfallaufkommen im laufenden Jahr weiter um **10 bis 15 Prozent** sinken wird. Damit würde die CAU eine Vorreiterrolle in Sachen Abfallvermeidung in der deutschen Hochschul-landschaft einnehmen.



**85 Prozent** des Papiers der CAU wird nur einseitig bedruckt.

**Stephanie (28)**  
**wissenschaftliche Mitarbeiterin**  
*„Ich bin für weniger Parkplätze. Bezogen auf jeden einzelnen selbst, kann man sicherlich mehr tun. Allerdings fällt es mir persönlich schwer, eigene Gewohnheiten abzulegen, vor allem im stressigen Alltag.“*

Papierhandtücher machen **20 Prozent** des Abfalls an der CAU aus. Besonders auffällig war, dass sich darunter rund 10 Tonnen völlig unbenutzte Papierhandtücher pro Jahr befinden. Jetzt gibt es teureres Papier, das nicht so leicht aus Versehen aus dem Papierspender gezogen werden kann.



An der Kieler Universität werden durchschnittlich täglich rund **3 700** Einweg-to-go-Becher genutzt. Sie machen **2 Prozent** des Mülls an der CAU aus.

**Anna Roth (23)**  
**Philosophie und Slavistik:**  
*„Ich bin nicht für ‚keine Plastikbecher‘ sondern für eine Systemveränderung!“*

Seit 2018 bezieht die Uni (außer der Technischen Fakultät auf dem Ostufer) Ökostrom: Das hat den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von 14 000 auf **circa 8 000 Tonnen pro Jahr** reduziert.



**Pia Blessin (22)**  
**Chemie auf Lehramt**  
*„Oft ist das Prinzip schön, aber die Umsetzung funktioniert überhaupt nicht – zum Beispiel bei Second-Hand-Läden, die ihre Ware auch zum Teil um die halbe Welt schicken. Da fehlt es oft an Wissen. Aber alleine kann man diesen Wissensstand gar nicht erreichen. Dennoch finde ich es sehr wichtig, sich mit dem Thema Klima- und Umweltschutz auseinanderzusetzen.“*